

## WINTERTHURER VELOFRÜHLING 7./8. APRIL 2018

WWW.VELOFRÜHLING.CH



### WINTERTHURER GEWERBE

## «Wir bewegen schwerste Bauteile»

Als Nischenanbieter hat sich das Winterthurer Unternehmen Hebag mit Hebe- und Verschiebungsarbeiten landesweit einen Namen gemacht. Michael Hartmann führt den Betrieb in zweiter Generation.



Firmenchef Michael Hartmann führt die Hebag in zweiter Generation.

#### Remo Strehler.

08.11.2016

Facebook (0)

Twitter (0)

Senden (0)

Kommentare (0)

#### Feedback

Tragen Sie mit Hinweisen zu diesem Artikel bei oder melden Sie uns Fehler.

Überziehschuhe stehen vor dem Eingang zum Bürobereich am Firmensitz der Hebag AG im Gewerbegebiet Ohrbühl. «Die Pantoffeln sind nur für Leute die aus der Werkstatt kommen», winkt der 53-jährige Firmenchef Michael Hartmann ab. Seit 1992 ist die Hebag im Besitz der Familie Hartmann.

Vater Hanspeter Hartmann erwarb die Firma, weil diese, im Bewegen schwerer Lasten spezialisiert, perfekt zu seiner bisherigen Geschäftstätigkeit, im Bereich «Brückenlager und Fahrbahnübergänge» passte. Sohn Michael vertiefte sich in der Folge in das Fachgebiet «Hebe- und Verschiebetechnik».

Sein Rüstzeug holte sich der Junior in der Metallarbeiterschule Winterthur und am Technikum, wo er Maschinenbau studierte. «Ich habe mich in den Aufbau der Sparte Hebe- und Verschiebetechnik hineingekniet und wurde dabei vom einzigen Mitarbeiter, der beim Firmenkauf 1992 übernommen wurde, tatkräftig unterstützt», blickt er auf seine Anfänge zurück.

#### Brücken verschieben

«Wir hatten nun zwei Standbeine die sich ergänzten, dies war wichtig, weil wir mit einer Sparte allein nicht überlebt hätten», erklärt der heutige Firmenchef. Seit 2004 ist Michael Hartmann Inhaber und Geschäftsführer der Unternehmung mit nunmehr 18 Mitarbeitenden. Und weil die Hebag seither auch gewachsen ist, hat sie 2011 einen Neubau mit Produktionshallen und Büros an der Harzachstrasse bezogen.

«Führend sind wir im Bewegen von schwersten Bauteilen, zur Hauptsache geht es dabei um das Heben und Verschieben von Brücken», verdeutlicht der Chef das Fachgebiet. «Damit zusammenhängend sind wir aber nach wie vor auch auf die Sanierung von Brückenlagern und Fahrbahnübergängen spezialisiert.» Wenn eine Brückenverschiebung unter Zeitdruck an einem Wochenende erfolgen muss, kommt es vor, dass die ganze Belegschaft, samt den Büroangestellten, vor Ort im Einsatz steht.

#### Erdbebensicherung in Bern

Aufträge erhält die Hebag sowohl von Bauunternehmungen und wie auch von der öffentlichen Hand. «Wir haben in der Branche zwar einen guten Ruf, müssen uns aber trotzdem immer wieder um Aufträge bewerben», sagt Hartmann. Beim Projekt Durchmesserlinie der SBB, konnte die Hebag die Brückenlager für die Letzigbrücke wie auch für die Kohlendreieckbrücke liefern und einbauen.

«Brückenlager haben die Funktion, Rotationen und Bewegungen einer Brücke aufzunehmen und Kräfte aus Verkehrslasten und anderen äusseren Einflüssen in die Pfeiler und Widerlager einzuleiten» erläutert er.

Das Unternehmen ist aber auch in anderen Bereichen tätig. Dies zeigt sich im aktuellen Projekt im Hauptbahnhof Bern, wo die Firma den Auftrag erhielt, die dortige Perrondecke mittels Erdbebenlager zu sichern. «Wir haben hierfür spezielle Lager konstruiert, welche Horizontalkräfte bis 500 Tonnen aufnehmen können», sagt Hartmann. Im konkreten Fall muss verhindert werden, dass die Perrondecke bei einem Erdbeben herunterfällt. Ende dieses Monats werden die beiden über drei Tonnen schweren Lager eingebaut.

Welches sind die Freuden des Chefs? «Eine Genugtuung ist es für mich, wenn ich spüre, wie das Know-how unserer Firma geschätzt wird und wir mit dazu beitragen können, den Verkehrsfluss auf Strassen und Schienen aufrecht zu halten», verrät er.

#### Manchmal schlaflose Nächte

Kennt er auch schlaflose Nächte? «Das kann es durchaus geben. Nicht mehr so oft wie früher, als ich vor Brückenverschiebungen jeweils kaum geschlafen habe. Heute belastet mich eher die Sorge, dass wegen kurzfristigen Verzögerungen auf Baustellen, zu wenig Arbeit für meine bereitstehenden Mitarbeiter da ist, antwortet er. Sein wichtigstes Kapital seien seine motivierten und teils langjährigen Mitarbeiter, ist sich Hartmann bewusst. Dass er trotz dieser Überzeugung kürzlich zwei Mitarbeiter darum bitten musste, ihre Autos künftig ausserhalb des Firmenareals abzustellen wurmt ihn. Ein deutliches Anzeichen, dass der Platz am neuen Standort bereits wieder knapp geworden ist.

(Der Landbote)

Erstellt: 07.11.2016, 17:19 Uhr

Der Landbote  
Abonnenten profitieren von CHF 10.- Startbonus  
GRATIS ANMELDEN

#### Etwas gesehen, etwas geschehen?

Haben Sie etwas Spannendes gesehen oder gehört? Schicken Sie uns ihr Bild oder Video per E-Mail an [webredaktion@landbote.ch](mailto:webredaktion@landbote.ch) oder informieren Sie uns telefonisch unter der Nummer 052 266 99 85. [Mehr...](#)

ABO

#### Eine für alle. Im Digital-Abo.



Den Landboten digital ohne Einschränkung nutzen. Für nur CHF 25.- pro Monat. Jetzt abonnieren!